

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Beschreibung des Kreises Teltow und seiner Einrichtungen

Hannemann, Adolf

Berlin, 1887

Wohnplätze und Bevölkerung. Ab- und Zuzüge der Bevölkerung.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1742

Wohnplätze und Bevölkerung.

Ab- und Zuzüge der Bevölkerung.

Wohnplätze und Bevölkerung

Die mit Gütern der Bevölkerung

Die Geschichte des Kreises Teltow fällt im Wesentlichen mit der Geschichte der Wohnplätze.
Mark Brandenburg zusammen.

Hierüber ist Näheres in der von dem Stadtarchivar Fidicin bearbeiteten, im Jahre 1857 im Verlage von Guttentag zu Berlin erschienenen Geschichte des Kreises enthalten.

Auch bringt das Fidicinsche Werk eine eingehende geschichtliche Darstellung über die sämtlichen Ortschaften des Kreises, welche vor dem 30jährigen Kriege bestanden haben.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird deshalb auf das Fidicinsche Werk Bezug genommen.

Nach dem 30jährigen Kriege sind folgende Gemeinden entstanden:

Aldershof,
Alexanderdorf,
Freidorf,
Friedenau,
Finkenmühle — jetzt zu Sachzenbrück gehörig —,
Neu-Gliencke,
Grünan,
Johannisthal,
Müggelsheim,
Neuhof,
Nowawes,
Philippsthal,
Böhmisch-Nixdorf — jetzt mit der Gemeinde D.-Nixdorf unter dem
Namen Nixdorf zu einer Gemeinde vereinigt —,
Nieder-Schöneweide,
Neu-Schöneberg — jetzt mit der Gemeinde Alt-Schöneberg unter
dem Namen Schöneberg zu einer Gemeinde vereinigt —,
Staatow,
Teurow,
Treptow,
Colonie Zossen — zur Stadt Zossen gehörig —.

Ueber die Entstehung dieser Gemeinden wird was folgt angeführt:

1. Adlershof.

Die Landgemeinde Adlershof bestand früher aus dem Gute Adlershof und der Colonie Süßengrund. Nach dem Landbuch der Mark Brandenburg von Dr. Heinrich Berghaus ist Adlershof und Süßengrund in den Jahren 1751 bis 1754 angelegt und von dem Könige Friedrich dem Großen nach dem, durch die Coepenicker Forst führenden Adlergestell benannt worden. Der Grund und Boden, im Flußthal der Spree belegen und selbst bei hohem Wasserstande den Ueberschwemmungen dieses Flusses nicht ausgesetzt, hieß vor der Bebauung im Munde des Volkes der süße Grund, wegen der süßen Beschaffenheit des Grases, daher der Name, der aber erst seit 1817 auch in amtlicher Sprache geläufig geworden ist.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 24. September 1879 ist der frühere selbstständige Gutsbezirk Adlershof-Süßengrund aufgelöst und zu einem besonderen Gemeinde-Bezirk mit dem Namen Adlershof erklärt worden.

Das frühere Gutsterrain Adlershof ist Anfangs der siebziger Jahre zum Zwecke der Bebauung parzellirt worden.

2. Alexanderdorf.

Durch Reskript vom 21. Januar 1756 hat der König Friedrich der Große angeordnet, daß bei dem Amtsvorwerk Cummersdorf 4 Kolonistenhäuser angelegt und mit sächsischen Familien besetzt werden sollten. Demzufolge sind mittelst Erbvertheilung vom 22. November 1789, 4 aus Sachsen stammenden Büdnern je ein Wohnhaus nebst einem Morgen Acker- und einem Morgen Wiesenland erblich überlassen worden.

Der hiernach entstandenen Kolonie ist demnächst der Name „Kolonie Cummersdorf“ beigelegt worden.

Ueber das „Vorwerk Cummersdorf“ ergeben die Akten der Königl. Regierung zu Potsdam noch Folgendes:

Im Jahre 1814 hat der damalige Besitzer des Erbpachtgutes Cummersdorf, Hauptmann von Ruville, bei der Königl. Kurmärkischen Regierung zu Potsdam den Antrag gestellt, seiner Besitzung mit Rücksicht darauf den Namen Friedrichshof beizulegen, daß dieselbe oftmals mit der Kolonie Cummersdorf verwechselt worden sei. Diesem Antrage ist indessen nicht entsprochen worden, weil in der Provinz Brandenburg mehrere Güter den gleichen Namen führen. Vielmehr hat das Gut Cummersdorf den Namen „Alexanderhof“ erhalten.

Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 25. Juni 1875 ist demnächst der Gutsbezirk Alexanderhof mit dem Gemeinde-Bezirk „Kolonie Cummersdorf“ zu einer Gemeinde unter dem Namen „Alexanderdorf“ vereinigt worden.

3. Freidorf.

Im Jahre 1642 verkaufte der Schenk Freiherr von Landsberg an Michael Eyen (Vater) ein Stück Teupitzer Haide „sammt dem Grund und Boden an Aekern und darauf stehendem Gehölze, Sträuchern und Gräserien“. Im Jahre 1665 verkaufte Michael Eyen (Sohn) dies Stück Land an Christoph Döbbern. Im Jahre 1680 ging dasselbe zugleich mit dem Gute Rasel durch Kauf an den Schwiegerjohn des

Letzteren, Gottfried Kober, über (sfr. Kaufcontract vom 7. April 1665, Churfürstliche Confirmation vom 20. Mai 1667, Churfürstlicher Consens vom 12. März 1683). Nach dem Besitze Kober wurde die Besizung nunmehr „Koberei“ genannt. Im Jahre 1719 erkaufte hierauf König Friedrich Wilhelm I. das im Schenkenländchen ohnweit Staaten belegene Vorwerk, die Koberei genannt, nebst allen Pertinenzien.

Die Kolonie ist mit dem jetzigen Freidorf identisch. Das auf derselben befindliche Wohnhaus war im Jahre 1719 — wie es in der Taxe heißt — „so beschaffen, daß man darin vor Wind und Wetter nirgend dauern kann, auch seines Lebens nicht sicher ist“. Obwohl in dem Kaufvertrage vom 7. April 1665 keine Gebäude als mitverkauft besonders erwähnt sind, liegt dennoch die Vermuthung nahe, daß solche bald nach dem Verkaufe im Jahre 1642 erbaut worden sind.

4. Friedenau.

Anfangs der siebziger Jahre wurde das vor den Thoren Berlins belegene Rittergut Deutsch-Wilmersdorf von dem damaligen Besizer von Carstern zum Zwecke der Parcellirung und Bebauung mit einem ausgedehnten Straßennetze versehen.

Eine besonders rege Bauhätigkeit entwickelte sich auf dem, zwischen der Berlin-Potsdamer Eisenbahn und der Berlin-Potsdamer Chaussee belegenen Gutsheil.

Es stellte sich deshalb schon im Jahre 1873 die Nothwendigkeit heraus, der neu entstandenen Kolonie, welche mit Friedenau bezeichnet zu werden pflegte, eine eigene Gemeinde-Verfassung zu geben. Hierauf gerichtete Verhandlungen fanden, von allen Betheiligten unterstützt und gefördert, in verhältnißmäßig kurzer Zeit ihren Abschluß.

Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 9. November 1874 wurde die Abtrennung der Kolonie Friedenau mit einem Flächeninhalte von 141,3516 Hectaren von dem Communal-Verbande des Gutsbezirks D.-Wilmersdorf und ihre Erhebung zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Friedenau“ ausgesprochen.

Friedenau hat sich schnell zu einem schönen und angenehmen Villenort herausgebildet. Zu seinen Einwohnern zählt Friedenau namentlich Berliner Beamte, Gewerbetreibende und Pensionäre.

5. Funkenmühle.

Die jetzt einen Bestandtheil des Gemeindebezirks Zachsenbrück bildende Kolonie Funkenmühle ist in den Jahren 1787—1792 auf dem ehemaligen Königl. Amtsvorwerk Funkenmühle entstanden. Die Ueberlassung der betreffenden Territorien ist durch Erbverschreibung der Königl. Preussischen Kriegs- und Domainenkammer an verschiedene aus Sachsen zugewanderte Kolonisten erfolgt.

6. Neu-Olienide.

Die Gründung der Gemeinde Neu-Olienide beruht auf einem Erlasse des Königs Friedrich des Großen vom 13. September 1785. Zur Anlegung dieser Gemeinde ist das früher einen Theil des Amtes Coepenick bildende Vorwerk Olienide verwendet worden. Die Ansiedler stammen aus der Rheinpfalz, welchen die betreffenden Terrains erbpachtsweise überwiesen wurden.

7. Grünau.

Die Anlegung der Gemeinde Grünau ist zufolge Erlasses des Königs Friedrich des Großen vom 20. Februar 1754 erfolgt. Von wo die neuen Kolonisten, welche mit verschiedenen Privilegien ausgestattet wurden, eingewandert sind, ergiebt die Schenkungs-Urkunde nicht. Jetzt ist Grünau einer der schönsten Villenorte in der Umgegend der Residenz Berlin.

8. Johannisthal.

Auf Anordnung des Königs Friedrich des Großen ist dem Domkammer-Rath Werner mittelst eines, Seitens der Königl. Preussischen Kurfürstlichen Kriegs- und Domänen-Kammer am 16. November 1753 mit ihm abgeschlossenen Contracts ein Terrain von 267 Morgen unter der gleichzeitigen Verpflichtung überlassen worden, 10 kleine Wirthe unter erblicher Ueberlassung von je 3 Morgen Acker- und Wiesenland anzusehen. Diese ersten Ansiedler sollen nach alten Ueberlieferungen aus Sachsen und Frankreich eingewandert sein und ursprünglich Weberei betrieben haben.

Johannisthal bestand bis zum Jahre 1880 aus Gut und Gemeinde. Zu dieser Zeit sind die sämtlichen Grundstücke des, zufolge Allerhöchsten Erlasses vom 12. Januar 1880 aufgelösten Gutsbezirks Johannisthal mit dem gleichnamigen Gemeindebezirke vereinigt worden. Auf ehemaligem Gutsterrain sind eine Anzahl Villen erbaut.

9. Müggelsheim.

Zur Anlegung des Dorfes Müggelsheim, welche zufolge Anordnung des Königs Friedrich des Großen vom 1. Juni 1747 erfolgte, ist der sogenannte Coepenicker Werder, eine Landfläche von 16 Hufen und 50 Morgen nebst verschiedenen Brüchen und Wiesen verwendet worden. Die ersten Ansiedler, 20 an der Zahl, waren Pfälzer Emigranten.

10. Reuhof.

Zufolge Bestimmung des Königs Friedrich des Großen, hat der damalige Besitzer des Gutes Reuhof, Bethge, mittelst Vertrages vom 18. April 1758, 12 ausländischen Familien und dem, aus Klein-Schießet — jetzt Klein-Ziescht — in der Baruth'schen Grafschaft stammenden Johann George Ziege je 1 Wohnhaus nebst 1 Morgen Gartenland, drei Morgen Wiesenland und 1 Stück Sandland erbpachtsweise überwiesen und ist der hiernach entstandenen Gemeinde der Name Reuhof beigelegt worden. Der Gemeinde Reuhof ist auf Grund Allerhöchsten Erlasses vom 28. November 1877 der gleichnamige, früher selbstständige Gutsbezirk zugeschlagen worden.

11. Nowawes.

Die Anlegung der Gemeinde Nowawes erfolgte auf Befehl des Königs Friedrich des Großen im Jahre 1751. Die Gemeinde war zur Aufnahme von Böhmischen Weber- und Spinner-Familien bestimmt, welche ihres evangelischen Glaubens wegen ihre Heimath verlassen und im Auslande eine neue Wohnung suchen mußten. Näheres ergeben:

- a) die von dem Regierungs-Rath Wichgraf im Jahre 1862 herausgegebene, im Verlage von Julius Springer zu Berlin erschienene „Geschichte der Weber-Colonie Nowawes“,
- b) 2 von dem Lehrer Gerjon in den Jahren 1868 und 1871 herausgegebene, im Selbstverlage der Nowaweser Zunft erschienene Brochüren betitelt: „Kurze Geschichte der Weber-Zunft zu Nowawes“ und „Kurze Geschichte der Weber-Gesellen-Zunft zu Nowawes“.

12. Philippsthal.

Die Gemeinde Philippsthal ist auf Befehl des Königs Friedrich des Großen vom 23. Dezember 1763 angelegt worden und zwar zur Aufnahme von 50, aus dem Sächsischen eingewanderten Spinner-Familien, welchen je 1 Wohnhaus, nebst 1 Morgen Garten- und 1 Morgen Wiesenland unterhalb des Amtes Saarmund von der sog. Nieder-Haide umentgeltlich als Erbgut überwiesen wurde.

13. Böhmisches-Nixdorf.

Zur Besetzung mit böhmischen Familien ist, wie die Acten der böhmisch-lutherischen Gemeinde in Nixdorf ergeben, im Jahre 1737 das „Schulzen-Gericht in Nixsdorff“ angekauft worden.

Die ersten Kolonisten — nach dem Fideicommiss 18 an der Zahl — bildeten eine neue Gemeinde, welche im Gegensatz zu Deutsch-Nixdorf, Böhmisches-Nixdorf benannt wurde.

Die Böhmischen Kolonisten beschäftigten sich mit der Verfertigung von leinenem und baumwollenem Zeuge für Berliner Fabrikanten.

Auf einstimmige Bitte der Gemeinde-Vertretung von Böhmisches-Nixdorf ist diese Gemeinde zufolge Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 11. Juli 1873 mit der Gemeinde Deutsch-Nixdorf unter dem Namen Nixdorf zu einem Gemeinde-Bezirk vereinigt worden.

14. Nieder-Schöneweide.

Ursprünglich bestand Nieder-Schöneweide aus wenigen zum Forstguts-Bezirk „Königl. Coepenicker Forst“ gehörigen Etablissements.

Begünstigt durch eine vorzügliche Lage, am schiffbaren Wasser — Spree —, an der Kreis-Chaussée Canne-Coepenick und an der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, entstanden auf den Grundstücken der Kolonie Nieder-Schöneweide nicht nur viele und bedeutende Fabrik-Etablissements sondern auch Villen.

Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, sind die Grundstücke dieser Kolonie mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 9. August 1878 von dem Forstgutsbezirk „Coepenicker Forst“ abgezweigt und zu einem besonderen Gemeindebezirk mit dem Namen „Nieder-Schöneweide“ erklärt worden.

15. Neu-Schöneberg.

Der größte Theil des Dorfes Schöneberg, welches zuerst in einer Urkunde vom Jahre 1264 unter dem Namen „Schöneberch“ erwähnt wird, wurde während der Drangsale des 30-jährigen Krieges wüst.

In Folge dessen wurden auf Anordnung des Königs Friedrich des Großen auf der Feldmark dieses Dorfes, zwischen demselben und der Stadt Berlin,

10 Kolonistenhäuser angelegt und mit 20 aus Böhmen stammenden Familien besetzt, deren jede einen Fleck Landes zum Garten erhielt. Diese Anlage wurde im Gegensaße zu dem älteren Dorfe Alt-Schöneberg Neu-Schöneberg benannt. Im Jahre 1874 ist Neu-Schöneberg mit Alt-Schöneberg vereinigt worden.

16. Staakow.

Im Jahre 1664 verkaufte Christian Schenk auf Teupitz den Studerheimischen Erben „unter Vorbehalt des Wiederkaufs“ die Stadtmühle und angelegene sog. „Stadtsche Heyde“, sowie Gut und Vorwerk Sputendorf (sfr. Kaufbrief vom 20. Februar 1664). Im Jahre 1685 erhielt Hans Wilhelm von Stutterheim und 1702 Joachim Heinrich von Stutterheim die lehnherrliche Bestätigung als erblicher Besitzer der Stadtschen Mühle und Heyde (sfr. Consens vom 24. September 1685, 22. Februar 1702). Auf Grund eines, in dem Lehnsconsense vom Jahre 1685 gemachten Vorbehalts trat im Jahre 1718 Seisfried Wilhelm von Stutterheim, „die Heyde und Mühle Staden sammt dem angerichteten Vorwerk cum inventario etc.“ an den König Friedrich Wilhelm I gegen Zahlung des Wiederkaufspreises und Erstattung der Meliorationen ab. Hinsichtlich der letzteren reichte bei den Verhandlungen im Jahre 1718 der Verkäufer eine Spezifikation ein, in welcher es u. a. heißt:

„3000 Thlr. haben meine Voreltern, für die ganz öde und wüste gewesene Stadtmühle und Heyde, wobei nichts ein bloßer Theeroffen und ein Häusgen für den Theerbrenner gewesen, gegeben, und daran meliorirt und gebaut.

2000 Thlr. ein neu Wohnhaus, Scheune, Rind, Pferd und Schaafstall, item Brauhaus und anderer Gebäude.

300 Thlr. zum Wenigsten für den neuangelegten Obst- und Küchengarten am Hause, so ein tiefer morastiger und Sumpfsichterplatz gewesen, und durchgehends gefüllet und erhöht worden und ein sehr Vieles gekostet zc.

260 Thlr. für aufbauung der Wasser- und Schneidemühlen zc.“

Es geht hieraus hervor, daß die Staakow-Mühle wohl bereits zur Zeit des 30 jährigen Krieges bestanden hat, daß das Vorwerk und die Ortschaft Staakow aber erst nach 1664 erbaut worden sind.

17. Teurow.

Ueber das Teurower Gut befindet sich eine größere Anzahl älterer Dokumente in dem reponirten Archiv zu Königs-Wusterhausen. Die ältesten hier in Betracht kommenden Urkunden sind folgende:

- a) Otto Schenk von Landsberg, Kaufbrief über die Teurower Mühle de anno 1527,
- b) Erbkaufsvertrag über Teurow an Lippold Müllern de 8. Juli 1627,
- c) desgleichen mit demselben d. a. 1628 nebst Consens Kurfürst George Wilhelm vom 25. August 1631,
- d) Kurfürst Friedrich Wilhelm's Consens in die wiederverkäufliche Alienation und Hypothekation einer Teurow'schen Heyde, welche die Frau von Schenk in an Lucas Heringen vor 500 Thaler wiederverkäuflich überlassen. d. d. 30. Juni 1655,

- e) Hochgedachten Kurfürstens Konfirmation eines in originali anliegenden Wiederkaufs-Contracts vermöge dessen, der Licentiat Müller einige benannte Theurow'sche Lehnstücke an seinen Schwager Martin Richter veräußert hat. d. d. 23. Juni 1655 und
- f) Erbkauf-Contract wegen des Gutes Theurow, welches Herr Martin Richter an Herrn Lucas Heringen vor 2250 Thaler verkauft hat. d. d. 15. November 1655.

Wann die Ortschaft Teurow gegründet ist und woher die ersten Ansiedeler herkommen, hat sich nicht ermitteln lassen.

18. Treptow und die kölnische Stadthaide.

Ueber die Entstehung der Ortschaft Treptow ist Seitens der Städtischen Grundeigenthums-Deputation der Haupt- und Residenzstadt Berlin mittelst Schreibens vom 27. Juni 1886 — 1094 I. D. 86 — zunächst was folgt mitgetheilt worden:

„Im Jahre 1261 erhielt der, etwa 30 Jahre früher zur Stadt erhobene, ehemals von Wenden bewohnte Ort Cöln vom Markgrafen Otto eine Haide (die Merica), welche früher der Ritter v. Stralow lange Zeit besessen hatte, mit Wäldern, Weiden, Jagdrecht und anderem Zubehör, als freies Eigenthum verliehen. Süßmilch, Consistorialrath in Berlin, ein fleißiger Sammler märkischer Urkunden, der die obige Urkunde in seinem Werke: „Der königlichen Residenz schneller Wachsthum und Erbauung“ (Berlin 1752) zuerst mitgetheilt hat, behauptet, daß dieses Haideland, welches aus Waldung und Wiesen bestand, sich von Treptow in der Niederung um Cöln bis in den Thiergarten hinein erstreckt, also auch dasjenige Terrain umfaßt habe, das sich um das Ackerland Cölns, als Wiesenrund, bis zur Spree erstreckt habe. — Wenn man dies auch als eine bloße Vermuthung Süßmilchs betrachten wollte, so sind doch Gründe vorhanden, welche diese Vermuthung zur Gewißheit erheben und darauf schließen lassen, daß derselbe noch Nachrichten besessen haben mag, die nicht veröffentlicht worden sind.

Es ist nämlich scharf ins Auge zu fassen, daß der größte Theil der an die Stadt Cöln gekommenen Haide- und Wiesenländereien von beiden Städten Berlin und Cöln im Jahre 1435 von dem Johanniterorden in Tempelhof erkaufte und gemeinschaftlich benutzt worden ist. Diese Ländereien waren:

1. Die Haide, welche hinter Rixdorf begann und sich die Spree entlang bis zur Cöpenicker Haide und zur Brißer Grenze hinter Rixdorf erstreckte, und
2. derjenige Wiesenplan, welcher sich unter dem Namen der Comthur- oder Herrenwiese vom Rixdorfer Damme bis zur Brißer Grenze hinzog und von der Rixdorfer Feldmark und der sogenannten Hartenhaide an der Spree, von der Cölnischen Feldmark bis Treptow begrenzt wurde.

Diese Territorien, weil sie eben gemeinschaftlich von beiden Städten erworben waren, wurden stets von denjenigen auseinandergehalten, welche der Stadt Cöln schon früher ausschließlich allein gehörten und der gemeinschaftlichen Benutzung beider Städte nicht unterworfen waren.

Zu den letzteren Ländereien gehörte:

1. die vorhergedachte sogenannte Hartenhaide, ein von Birken, Eichen und Nischen bestandenes Terrain von 208 Morgen 101 Quadrat-Ruthen,*)
2. ein vom Rixdorfer Damme bis zur Schöneberger Grenze längs des alten Landwehrgrabens sich hinziehendes, mit Eichen und anderem Weichholze bewachsen gewesenes Bruch, die Urlake genannt.

Daß diese beiden Territorien altes Besizthum der Stadt Cöln waren, ergibt sich daraus, daß sie es schon lange vor der Erwerbung der Güter des Johannerordens gewesen und von der Stadt theils als Haide zur Bienezucht vermiethet, theils als Bruch- oder Weichholzung von den kölnischen Bürgern benützt wurden.

Es liegt nun auf der Hand, daß, da Cöln vor dem Jahre 1433 keine andere als die sogenannte „Hartenhaide“ oder die „Haide nach Treptow“ besaß, nur diese und keine andere Haide die Merica gewesen sein kann, welche die Stadt im Jahre 1261 erhielt, da nur sie, keineswegs aber die Weichholzung, zur Bienezucht in Klobenten geeignet war.

Sodann ist es auch wahrscheinlich, da die Verleihungsurkunde von 1261 auch von Weiden oder Wiesen spricht, daß das Bruch Urlake (Erlenlake) mit der Merica in Verbindung gestanden und sich bis in den Thiergarten hinein erstreckt habe, da der alte Landwehrgraben, welcher die Urlake durchsloß, zwischen Schöneberg und Lützow stets scharf die Grenze hielt.

Im Jahre 1590 überließ Berlin der Stadt Cöln seinen Antheil an den von den Johannitern im Jahre 1433 erworbenen Ländereien, so daß die Letztere die gemeinschaftlich benützten Ländereien als ausschließliches Eigenthum abgetreten erhielt.

Cöln besaß von da ab, außer der alten Merica oder

Hartenhaide von	208	Mrg.,	101	D.-R.
auch die gemeinschaftliche Haide von	2742	"	71	"
	überhaupt	2950	Mrg.,	172

überhaupt 2950 Mrg., 172 D.-R.

Haiderewier, welches den Namen „Cölnische Stadthaide“ führte.

In dieser Haide bestand früher gar keine Ansiedelung, nicht einmal ein Jägerhaus.

Erst in den Cölnischen Kammerei-Rechnungen des 16. Jahrhunderts wird einer unbedeutenden Fischerei, unter dem Namen Trebow, Treptow und später Treptow gedacht, welche ganz am Ende der alten Merica, bei dem Austritte des alten Landwehrgrabens aus der Spree ausgeübt wurde. Im Jahre 1568 war „der Treptow“ also die Fischerei mit der Hartenhaide, zur Fischerei und Bienezucht oder Honigfang für 1 Schock 24 Groschen Wasserzins und 32 Groschen Haidegeld verpachtet. Es gehörte dazu ein Häuschen, welches der Pächter benützte. Bis zum Jahre 1608 ging die Pacht dieser Fischerei nebst der Benützung der an ihr gelegenen Haide „zum Ausstellen von Honigbenten“ auf mehrere Fischer über, bis damals der Rath von Cöln die Fischerei von einem eigenen Fischer ausüben ließ.

*) Im Jahre 1399 vermiethete der Rath zu Cöln einem Bienezüchter eine Anzahl Bäume zur Herstellung von Klobenten, zu solchen waren allein Nischenbäume tauglich, die nur in der einzigen Haide der Stadt, der Hartenhaide vorhanden waren. Dies bezeugt auch die Ueberschrift, welche die Urkunde im Cölnischen Stadtbuche führt: „De Merica civitatis.“

Die folgenden Nachrichten reden von 3 Fischwehren, welche schon längere Zeit daselbst bestanden und an die Petrikirche einen jährlichen Zins entrichtet hatten.

Die Bienenzucht in dieser wie in den übrigen Haiden kam außer Gebrauch, und die Fischwehre scheinen ebenfalls eingegangen zu sein; denn in keiner der Rechnungen des folgenden Jahrhunderts kommen dergleichen Einnahmen wieder vor. Erst im Jahre 1707 erbot sich der Kämmerer Lauern, den Treptow, wie er damals genannt wurde, wieder nutzbar zu machen. Er erbaute daselbst ein Haus nebst Scheune und Stallung, beschaffte das nöthige, zum Ackerbau erforderliche Inventarium, erhielt dazu Ländereien und gab einen jährlichen Pachtzins. Die späteren Pächter erhielten dazu noch Wiesen, Hütung in der Haide für ihr Vieh und das Recht zum Krugverlage. Der Haupterwerb des Pächters bestand im Jahre 1745 größtentheils in dem Abfage der Milch, die er im Sommer an seine Gäste, welche aus Berlin den Treptow zu besuchen pflegten, verkaufte. Erst im Jahre 1779 wurden jenseits Treptow Hausstellen mit kleinen Gärten an sechs Kolonisten, welche sich bis auf acht vermehrten, in Erbpacht gegeben, welche die darauf vorhandenen Etablissements einrichteten und für gewisse Geld- und Naturalleistungen (Handdienste in der Haide) auch das Recht zum Raß- und Leihholze, auch Weiderecht für ihr Vieh erhielten.

Dies ist der Ursprung der Kolonie Treptow.

Das Vorwerk Treptow kam später in Verfall. Die städtischen Behörden ließen daher 1817 die älteren Gebäude abbrechen und einen größeren Gasthof im eleganten Style erbauen, um den Einwohnern Berlins, welche durch die anmuthige Lage des Ortes zu dessen Besuch angeregt wurden, einen angenehmen Aufenthalt zu verschaffen.“

Nach und nach sind auf Treptower Feldmark eine Anzahl neuer Besitzungen entstanden.

Dieser Umstand hat namentlich die Veranlassung gegeben, daß der Bezirk Treptow, welcher als städtischer Gutsbezirk behandelt wurde, im Jahre 1876 und zwar mittelst Allerhöchster Ordre vom 22. Januar 1876 zu einem selbstständigen Gemeinde-Bezirk erklärt worden ist.

Der größte Theil der Feldmark Treptow befindet sich noch jetzt im Besitze der Stadt Berlin, welche dortselbst mit bedeutendem Kosten-Aufwand prächtige Park-Anlagen und schöne Spaziergänge geschaffen hat.

Treptow ist reich an schönen Vergnügungs-Etablissements.

19. Zossen, Kolonie.

Die Kolonie Zossen ist auf Befehl des Königs Friedrich des Großen vom 19. Februar 1756 zur Unterbringung von 20 aus den Anhalt-Deffauer und anderen fremden Ländern (wie es in der bezüglichen Urkunde heißt) eingewanderten Kolonisten angelegt worden.

Jedem Kolonisten wurde ein Wohnhaus und 56 Quadrat-Ruthen Gartenland als Erbgut unentgeltlich überlassen.

Die Kolonie Zossen bildet einen Bestandtheil der Stadtgemeinde Zossen.

Zahl der Wohnplätze.

Im Kreise liegen 6 Städte, 135 Landgemeinden und 62 Gutsbezirke.

Eine spezielle Nachweisung dieser Communal-Einheiten und der dazu gehörigen, einen besonderen Namen führenden Etablissements ist dem vorliegenden Buche als Anlage beigelegt.

Das Zusammenwohnen in geschlossenen Ortschaften ist die Regel. Das Getrenntwohnen in einzelnen Gehöften kommt nur vereinzelt vor. Einzelne Ortschaften liegen auch in räumlichem Zusammenhange mit Nachbar-Ortschaften, z. B. Schöneberg und Nixdorf mit Berlin, Neuendorf bei Potsdam mit Nowawes, Kiez bei Coepenick mit Coepenick, Friedenau mit Schöneberg.

Wegen der seit dem Jahre 1870 vorgekommenen Communal-Bezirks-Veränderungen wird auf den Abschnitt „Gemeinde-Verwaltung“ Bezug genommen.

Resultate der Volkszählung seit dem Jahre 1801.

Im Jahre 1801 wurden auf dem platten Lande des Kreises gezählt:

3265 Feuerstellen,
1052 Bauerhöfe,
521 Kossäthenhöfe,
1785 andere Familien und
eine Gesamtbevölkerung von
20804 Seelen.

Dagegen betrug im Jahre 1815, also vor der Hinzulegung des Kreises Storkow, die Gesamt-Bevölkerung des Kreises mit Einschluß der Städte 36836 Seelen.

Durch die Vereinigung des Kreises Storkow erhielt der Kreis einen Zuwachs von rund 11000 „

Die Bevölkerung dieses erweiterten Kreises Teltow-Storkow betrug also im Jahre 1816 47836 Seelen.

Bei den später stattgehabten Volkszählungen wurde die Einwohnerzahl des Kreises wie folgt ermittelt:

im Jahre 1817	auf	48672	Seelen,
„	„	1818	„ 50403 „
„	„	1819	„ 50770 „
„	„	1820	„ 53009 „
„	„	1821	„ 54525 „
„	„	1822	„ 56212 „
„	„	1825	„ 60153 „
„	„	1828	„ 63025 „
„	„	1831	„ 63499 „
„	„	1834	„ 65378 „

Durch die Abzweigung des ehemaligen Kreises Storkow, welche, wie im Abschnitt I des Näheren hervorgehoben, im Jahre 1835 erfolgte, verlor der Kreis mit einem Areal von rund 15 Quadrat-Meilen eine Einwohnerzahl von 12500 Seelen.

Bei der nächsten hierauf stattfindenden Zählung ergab sich für den Kreis eine Einwohnerzahl von 52828 Seelen. Dieselbe erfuhr in den weiteren Jahren

eine nicht unerhebliche Zunahme, indem die Bevölkerung des Kreises wie folgt ermittelt wurde:

	im Jahre 1840 auf	56285	Seelen,
"	"	1843	" 57244 "
"	"	1846	" 61803 "
"	"	1849	" 69947 "
"	"	1852	" 69127 "
"	"	1855	" 73159 "
"	"	1858	" 89122 "

Zufolge der im Jahre 1860 erfolgten Vereinigung der vor den Thoren Berlins belegenen Arealen mit Berlin, worüber gleichfalls im Abschnitt I des Näheren berichtet ist, schied aus dem Kreise eine Bevölkerung von 12450 Seelen.

Trotz dieses Verlustes an Einwohnerzahl ergab sich bei der Volkszählung im Jahre 1864 bereits wieder eine Bevölkerungszahl von 88187 Seelen.

Die weiteren in den Jahren 1867, 1871 und 1875 stattgehabten Volkszählungen ergaben für den Kreis Teltow eine Einwohnerzahl von beziehungsweise 94678, 107362 und 145962 Seelen.

Durch das Ausscheiden der Stadt Charlottenburg verminderte sich die zuletzt konstatierte Einwohnerzahl von 145962 Seelen um 25847 "

so daß verblieben 120115 Seelen.

In den folgenden fünf Jahren war die Bevölkerung indessen bereits wieder auf 137665 Seelen angewachsen, wie die Volkszählung im Jahre 1880 ergab.

Ferner ist die Einwohnerzahl des Kreises ermittelt worden:

- gelegentlich der am 5. Juni 1882 erfolgten Berufsählung auf 147569 Seelen und
- gelegentlich der im Jahre 1885 stattgehabten allgemeinen Volkszählung auf 163244 Seelen.

Wie sich die in den Jahren 1880 und 1885 ermittelte Einwohnerzahl auf die einzelnen Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises vertheilt, sowie in welcher Weise sich die Bevölkerung nach Geschlecht, Haushaltungen und Religionsbekenntnissen zusammensetzt, ergeben die nachstehend abgedruckten Nachweisungen. Dieselben ermöglichen zugleich einen Vergleich darüber, wie sich die in den Jahren 1880/85 hinzugetretene Bevölkerung auf die einzelnen Communal-Bezirke vertheilt.

U a d y

der Resultate der Volkszählung

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Haus-					
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Einzel-		Familien-			
					Personen		Zahl	Personen		
					m.	w.		m.	w.	
A. Städte.										
1	Coepenick	4328	4596	8924	33	68	1810	4088	4500	
2	Mittelpalbe	1105	1231	2336	35	43	551	1059	1186	
3	Teltow	1182	1231	2413	30	44	519	1137	1186	
4	Teupitz	292	321	613	5	6	139	285	315	
5	Trebbin	1090	1175	2265	24	43	495	1060	1129	
6	Zossen	1612	1643	3255	22	39	696	1568	1598	
B. Landgemeinden.										
1	Ablershof	157	187	344	1	1	75	156	186	
2	Ahrensdorf	223	221	444	—	—	83	219	221	
3	Alexanderdorf	71	78	149	—	—	30	71	78	
4	Alt-Mieniide	570	580	1150	3	3	246	566	577	
5	Blankenfelde	200	197	397	1	—	68	195	197	
6	Bohnsdorf	149	173	322	—	—	59	149	173	
7	Briß	1636	1725	3361	26	20	749	1605	1705	
8	Brufendorf	74	74	148	—	—	21	69	74	
9	Buckow	409	429	838	1	3	167	405	426	
10	Callinchen	185	165	350	—	1	63	185	164	
11	Christinendorf	156	166	322	—	1	53	156	165	
12	Clausdorf	352	298	650	—	—	119	341	298	
13	Elieftow	125	128	253	—	1	49	125	127	
14	Summersdorf	212	214	426	3	1	90	204	213	
15	Dabendorf	121	105	226	—	—	42	121	105	
16	Dahwitz	67	61	128	1	—	21	63	61	
17	Dergischow	112	123	235	1	—	43	111	123	
18	Deutsch-Wilmersdorf	1540	1371	2911	21	20	579	1356	1351	
19	Deutsch-Wusterhausen	119	139	258	1	1	47	118	138	
20	Diebersdorf	143	151	294	—	—	54	143	151	
21	Drenzig	401	401	802	2	1	162	394	399	
22	Egisdorf	123	91	214	—	—	39	116	91	
23	Fahlhorst	32	33	65	1	—	13	31	33	
24	Fern-Neuendorf	182	174	356	—	—	68	182	174	
25	Freidorf	113	136	249	—	2	46	113	134	
26	Friedenau	581	721	1302	8	13	291	573	708	
27	Gabsdorf	124	127	251	2	—	52	122	127	
28	Gallun	135	134	269	1	—	47	134	134	
29	Genshagen	33	32	65	—	—	10	33	32	
30	Glasow	228	222	450	—	2	91	228	220	
31	Mieniide bei Zossen	274	259	533	2	1	102	268	258	
Latus .		18456	19112	37568	224	314	7789	17749	18757	

weisung

des Kreises Teltow im Jahre 1880.

haltungen			Religionsbekenntniß											
Anstalts-			Evangelische						Katholiken		Sektirer		Juden	ohne Angabe
Zahl	Personen		evan- gelisch	luthe- risch	refor- mirt	unirt	alt- luthe- risch	men- noni- stisch	römisch	grie- chisch	frei- ge- mei- nlich	an- dere		
	m.	w.												
10	207	28	8167	265	54	—	—	—	365	—	—	14	59	—
3	11	2	2278	1	—	—	—	—	27	—	—	—	30	—
3	15	1	2274	76	2	—	—	—	45	—	—	2	14	—
1	2	—	602	—	1	—	—	—	5	—	—	—	5	—
2	6	3	2193	2	1	—	—	—	53	—	—	—	16	—
5	22	6	3189	6	—	—	—	—	36	—	—	—	24	—
—	—	—	330	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
1	4	—	444	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	1119	11	6	—	—	—	13	—	—	—	1	—
1	4	—	395	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	318	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
1	5	—	3219	1	3	—	3	—	87	—	—	38	10	—
1	5	—	147	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	3	—	834	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—
—	—	—	343	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
—	—	—	322	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	11	—	618	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—
—	—	—	253	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	5	—	426	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	226	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	3	—	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	235	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	163	—	2799	3	1	—	1	—	94	—	—	—	13	—
—	—	—	141	117	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	204	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	5	1	801	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	7	—	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	354	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	249	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1188	32	5	—	—	—	54	—	—	1	22	—
—	—	—	251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	269	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	449	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	4	—	532	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
37	483	41	35790	604	74	—	4	—	844	—	—	55	197	—

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesenende			Haus.				
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Einzel-		Familien-		
					Personen		Zahl	Personen	
					m.	w.		m.	w.
	Transport .	18456	19112	37568	224	314	7789	17749	18757
32	Gräbendorf	215	207	422	—	1	79	201	206
33	Gröben	94	84	178	1	2	33	89	82
34	Groß-Beeren	440	471	911	1	1	186	436	470
35	Groß-Besten	126	115	241	1	1	45	125	114
36	Groß-Beuthen	44	46	90	—	1	14	44	45
37	Groß-Kienitz	96	85	181	—	—	25	96	85
38	Groß-Körbisch	209	206	415	1	1	85	208	205
39	Groß-Lichterfelde	2454	1595	4049	29	19	670	1544	1562
40	Groß-Machnow	218	230	448	—	1	77	212	229
41	Groß-Schulzenhof	217	200	417	1	—	78	216	200
42	Groß-Ziethen	288	311	599	1	3	111	287	308
43	Grünau	266	286	552	2	4	125	262	282
44	Güterhof	165	184	349	2	1	65	158	183
45	Guffow	159	175	334	—	—	66	158	175
46	Halbe	253	281	534	1	2	105	252	279
47	Hohelöhme	122	148	270	—	1	47	122	147
48	Lachzenbrück	197	195	392	1	1	78	196	194
49	Lohaniesthal	202	200	402	—	5	93	194	195
50	Lühnsdorf	55	53	108	—	—	16	55	53
51	Lütchenhof	80	66	146	—	—	25	80	66
52	Merzdorf	103	94	197	1	—	40	102	94
53	Nietebusch	97	78	175	—	1	34	97	77
54	Nietz b. Coepenitz	289	307	596	3	4	142	286	303
55	Nietz b. Gröben	28	28	56	—	—	9	28	28
56	Klein-Beeren	134	106	240	—	—	46	134	106
57	Klein-Besten	135	121	256	—	1	52	135	120
58	Klein-Beuthen	48	48	96	—	—	18	48	48
59	Klein-Ostentide	309	312	621	3	19	144	262	293
60	Klein-Kienitz	35	35	70	—	1	12	34	31
61	Klein-Körbisch	123	116	239	1	1	49	122	115
62	Klein-Schulzenhof	174	150	324	—	1	65	174	149
63	Königs-Wusterhausen	866	936	1802	9	27	371	829	908
64	Krummensee	81	95	176	1	—	31	80	95
65	Lantow	426	466	892	4	7	190	414	459
66	Lichtenrade	256	251	507	1	3	83	249	247
67	Löpten	47	41	88	—	—	15	47	41
68	Löwenbruch	87	95	182	—	—	36	87	95
69	Lüdersdorf	231	231	462	—	1	88	231	230
70	Mahlow	165	183	348	—	3	64	165	180
71	Mariendorf	1223	1214	2437	10	6	515	1210	1208
72	Mariensfelde	441	470	911	3	3	186	438	467
73	Mellen	179	179	358	—	—	70	179	179
74	Miersdorf	104	101	205	—	3	45	104	98
	Latus .	29937	29907	59844	301	439	12107	28139	29408

haltungen			Religionsbekenntniß											
Anstalts-			Evangelische					Katholiken		Sektierer		Juden	ohne Angabe	
Zahl	Personen		evan- gelisch	luthe- risch	refor- mirt	unirt	alt- luthe- risch	men- noni- tisch	römi- sch	grie- chisch	frei- ge- mein- dich			an- dere
	m.	w.												
37	483	41	35790	604	74	—	4	—	844	—	—	55	197	—
1	14	—	421	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	4	—	175	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—
1	3	—	896	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10	—
—	—	—	240	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	180	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	415	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	881	14	3774	47	16	1	7	—	179	1	4	—	20	—
1	6	—	439	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—
—	—	—	416	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	589	—	—	6	—	—	4	—	—	—	—	—
1	2	—	520	—	3	—	—	—	20	—	—	—	9	—
2	5	—	343	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1	1	—	334	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	534	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	392	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	8	—	370	13	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—
—	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	571	7	6	—	—	—	12	—	—	—	—	—
—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	255	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	44	—	607	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
1	1	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	28	1	1739	22	1	—	—	—	22	—	—	—	18	—
—	—	—	175	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	8	—	863	3	—	—	—	—	19	—	—	—	7	—
1	6	1	494	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—
—	—	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	344	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
2	3	—	2366	5	—	—	—	—	39	—	—	6	21	—
—	—	—	900	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—
—	—	—	356	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	203	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
65	1497	60	57444	705	101	7	11	—	1215	1	4	61	295	—

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Haus:				
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Einzel-		Familien-		
					Personen		Zahl	Personen	
					m.	w.		m.	w.
	Transport	29937	29907	59844	301	439	12107	28139	29408
75	Roggen	273	250	523	—	1	97	272	249
76	Rüggelsheim	85	67	152	1	—	27	84	67
77	Nächst-Neuendorf	105	85	190	—	—	32	105	85
78	Neuendorf b. Potsdam	1158	1197	2355	25	21	520	1133	1176
79	Neuendorf b. Teupitz	97	100	197	4	1	45	93	99
80	Neuendorf b. Trebbin	181	174	355	2	2	65	179	172
81	Neu-Öltenide	240	276	516	—	2	105	240	274
82	Neuhof	109	98	207	1	—	38	108	98
83	Nieder-Schöneweide	263	207	470	3	—	95	260	207
84	Nowawes	3552	3618	7170	38	81	1589	3472	3516
85	Rudow	141	152	293	1	2	51	139	150
86	Runsdorf	188	195	383	—	—	73	188	195
87	Päp	154	139	293	1	1	54	153	138
88	Philippöthal	139	147	286	—	—	59	139	147
89	Ragow	261	242	503	—	2	95	261	240
90	Rangsdorf	80	70	150	—	—	24	80	70
91	Rehagen	159	141	300	—	—	57	159	141
92	Rixdorf	9299	9430	18729	90	135	4230	9164	9280
93	Rogitz	85	78	163	4	—	24	77	78
94	Rudow	374	433	807	3	9	154	371	415
95	Ruhlsdorf	151	155	306	1	1	62	150	154
96	Saalow	202	221	423	—	—	74	202	221
97	Schenkendorf b. R.-Wusterhausen	175	164	339	1	—	64	174	164
98	Schenkendorf b. Teltow	105	102	207	1	—	46	104	102
99	Schmargendorf	219	249	468	1	3	100	218	246
100	Schmöckwitz	72	82	154	1	1	33	71	81
101	Schöneberg	5831	5349	11180	38	72	2264	4865	5142
102	Schönefeld	193	206	399	—	1	71	191	205
103	Schöneiche	393	273	666	—	3	110	393	270
104	Schöneweide b. Ludenwalde	174	175	349	—	1	66	174	174
105	Schönow	163	297	460	2	1	75	161	213
106	Schönow	103	98	201	—	—	40	103	98
107	Schulzendorf b. R.-Wusterhausen	87	81	168	—	1	35	87	80
108	Schwerin	62	64	126	—	—	25	62	64
109	Selchow	115	119	234	—	—	38	115	119
110	Senzig	199	222	421	—	1	92	199	221
111	Sietzen	121	129	250	3	1	51	117	120
112	Sperenberg	463	475	938	2	1	199	455	474
113	Sputendorf b. Teltow	102	116	218	1	1	42	101	115
114	Sputendorf b. Teupitz	40	40	80	—	1	14	40	39
115	Staalow	88	99	187	1	—	46	87	99
116	Stahnsdorf	302	308	610	—	—	113	302	308
117	Steglitz	2939	3537	6476	39	66	1436	2868	3420
118	Stolpe	386	374	760	7	7	176	373	366
	Latus	59565	59941	119506	572	858	24813	56424	58700

haltungen			Religionsbekenntniß											
Anstalts-			Evangelische						Katholiken		Sektirer		Juden	ohne Angabe
Zahl	Personen		evan- gelisch	luthe- risch	refor- mirt	unirt	alt- luthe- risch	men- noni- stisch	römi- sch	grie- chisch	frei- ge- mein- schaftlich	an- dere		
	m.	w.												
65	1497	60	57444	705	101	7	11	—	1215	1	4	61	295	—
1	1	—	515	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
—	—	—	150	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2200	—	5	—	—	—	48	—	—	9	2	1
—	—	—	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	347	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	511	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	206	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	433	1	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—
4	42	21	6854	60	7	—	—	—	239	1	—	3	6	—
1	1	—	292	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	382	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	293	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	500	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	146	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	45	15	17482	28	14	—	—	—	1082	—	8	68	47	—
1	4	—	162	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	9	775	—	—	—	—	—	30	—	—	—	2	—
—	—	—	306	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	423	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	339	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	459	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
—	—	—	153	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
6	928	135	10226	76	26	—	1	1	747	2	5	5	91	—
1	2	—	396	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	644	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—
—	—	—	349	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	83	426	2	—	—	—	—	16	7	—	—	9	—
—	—	—	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	228	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—
—	—	—	415	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
2	1	8	249	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	6	—	931	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—
—	—	—	208	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	187	—	—	—	—	—	8	—	—	—	7	—
—	—	—	595	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	32	51	6078	51	21	—	—	—	218	—	2	27	79	—
2	6	1	751	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
92	2565	383	113556	1271	177	7	17	1	3729	11	19	173	544	1

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Haus-				
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Einzel-		Familien-		
					Personen		Zahl	Personen	
					m.	w.		m.	w.
	Transport .	59565	59941	119506	572	858	24813	56428	58700
119	Felz	143	151	294	—	1	51	140	149
120	Kempelhof	1563	1404	2967	14	27	628	1308	1377
121	Leutow	84	82	166	—	1	32	84	81
122	Lhyrow	93	97	190	1	1	33	92	96
123	Löpschin	392	286	678	2	1	109	390	285
124	Lornow	178	201	379	1	4	72	177	197
125	Krebbin, Amtsfreiheit — jetzt zur Stadt Krebbin gehörig	279	284	563	—	2	134	279	282
126	Kreptow	401	402	803	11	7	173	390	395
127	Waltersdorf	236	249	485	1	1	96	235	248
128	Wajmannsdorf	98	101	199	—	—	35	98	101
129	Wendisch-Wilmersdorf	58	45	103	—	—	19	58	45
130	Wietfock	157	133	290	—	—	47	141	133
131	Wünsdorf	293	298	591	1	1	118	292	297
132	Zeesen	98	99	197	—	—	38	95	99
133	Zehrendorf	1108	1186	2294	22	18	519	1085	1162
134	Zehrendorf	113	111	224	1	—	41	112	111
135	Zernsdorf	195	186	381	3	—	76	191	186
136	Zeuthen	78	101	179	—	—	44	78	101
	C. Gutsbezirke.								
1	Babelsberg	54	55	109	—	—	25	47	55
2	Blankensfelde	64	76	140	—	—	24	64	76
3	Brusendorf	63	53	116	—	2	18	63	51
4	Carlsdorf	18	18	36	—	—	5	18	18
5	Coepnider Forst	74	99	173	—	—	34	74	99
6	Summersdorfer Forst	222	47	269	—	—	21	43	47
7	Dahlem	71	68	139	—	—	22	71	68
8	Dahlewitz	79	78	157	1	—	30	78	78
9	Deutsch-Busterhausen	12	13	25	—	—	5	12	113
10	Diedersdorf	77	103	180	—	—	34	77	03
11	Diepensee	47	53	100	—	—	20	47	53
12	Düppel	69	55	124	—	—	25	69	55
13	Fahlhorst	22	20	42	—	—	9	22	20
14	Friederitenhof — jetzt mit Osdorf vereinigt	35	37	72	2	—	15	33	37
15	Gallun	33	23	56	—	—	12	133	123
16	Genshagen	161	128	289	—	—	60	61	28
17	Gröben	32	41	73	—	—	12	32	41
18	Groß-Beeren	60	65	125	—	—	25	60	65
19	Groß-Beuthen	52	53	105	—	—	17	152	153
20	Groß-Machnow	116	111	227	—	—	45	16	11
21	Groß-Ziethen	44	65	109	—	2	17	44	63
22	Gütergeh	38	31	69	1	1	15	37	30
	Latus .	66575	66649	133224	633	927	27568	62926	65332

haltungen			Religionsbekenntniß											ohne An- gabe
Anstalts-			Evangelische						Katholiken		Sektirer		Juden	
Zahl	Personen		evan- gelisch	luthe- risch	refor- mirt	unirt	alt- luthe- risch	men- non- tisch	römisch	grie- chisch	frei- ge- mein- dich	an- dere		
	m.	w.												
92	2565	383	113556	1271	177	7	17	1	3729	11	19	173	544	1
1	3	1	291	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
1	241	—	2708	12	4	—	—	—	219	—	—	—	1	23
—	—	—	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	645	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—
—	—	—	379	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	549	—	—	—	—	—	4	—	—	—	10	—
—	—	—	748	2	9	—	—	—	43	—	—	—	1	—
—	—	—	479	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
—	—	—	199	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	16	—	288	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
—	—	—	591	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	3	—	189	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
2	1	6	2199	16	3	—	1	—	64	—	—	—	11	—
—	—	—	224	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	364	11	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	179	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	7	—	103	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	34	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	171	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1	179	—	199	19	1	—	—	—	49	—	—	—	1	—
—	—	—	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	139	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	98	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	122	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	53	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	280	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
—	—	—	71	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	124	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	227	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	107	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	68	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
101	3016	390	126639	1374	196	7	18	1	4187	11	19	176	595	1

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Haus-				
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Einzel-		Familien-		
					Personen		Zahl	Personen	
					m.	w.		m.	w.
	Transport .	66575	66649	133224	633	927	27568	62926	65332
23	Hammerische Forst	44	48	92	—	—	18	44	48
24	Hafenhaide	35	17	52	1	—	6	14	17
25	Haus Zossen	57	64	121	—	—	19	57	64
26	Heinersdorf — jetzt mit Osdorf vereinigt	57	55	112	1	—	22	56	55
27	Hühnsdorf	76	84	160	—	—	31	76	84
28	Kerzendorf	46	40	86	—	—	15	44	40
29	Klein-Boeren	64	70	134	—	—	29	64	70
30	Klein-Beuthen	16	25	41	—	—	9	16	25
31	Klein-Ottenside	34	42	76	—	—	15	34	42
32	Klein-Mienitz	38	44	82	—	1	15	38	43
33	Klein-Machnow	89	87	176	2	1	35	87	86
34	Klein-Zietzen	55	58	113	1	—	20	54	58
35	Königs-Wusterhausen	4	5	9	—	—	1	4	5
36	Königs-Wusterhausener Forst	14	17	31	—	—	5	14	17
37	Löpten	57	44	101	—	—	16	40	44
38	Löwenbruch	99	104	203	—	—	43	99	104
39	Neue Mühle	29	35	64	—	—	14	29	35
40	Osdorf	80	76	156	1	2	26	68	74
41	Potsdamer Forst	15	10	25	—	—	6	15	10
42	Radeland	23	25	48	—	—	9	23	25
43	Rangsdorf	41	50	91	—	—	18	41	50
44	Rohls	58	54	112	—	—	22	58	54
45	Rudow	44	46	90	—	1	21	44	45
46	Ruhleben	296	66	362	1	—	32	64	66
47	Ruhlsdorf	45	33	78	—	—	13	45	33
48	Schentendorf b. R.-Wusterhausen	16	20	36	—	—	6	16	20
49	Schentendorf b. Teltow	56	44	100	—	—	16	45	44
50	Schönefeld	41	41	82	—	—	17	41	41
51	Schulzendorf b. R.-Wusterhausen	48	53	101	—	—	17	48	53
52	Selchow	115	89	204	—	—	27	115	89
53	Siethen	63	62	125	1	2	23	62	60
54	Spandauer Forst	257	196	453	2	—	71	249	196
55	Staatow	20	24	44	—	—	8	20	24
56	Teupitz	6	10	16	—	—	3	6	10
57	Teurow	27	20	47	—	—	9	27	20
58	Tiergarten b. Berlin — jetzt zu Berlin gehörig	84	90	174	1	1	38	83	89
59	Waltersdorf	59	56	115	—	—	19	59	56
60	Wassmannsdorf	53	53	106	—	2	23	53	51
61	Wendisch-Bilmersdorf	50	58	108	2	—	24	48	58
62	Werben	30	29	59	—	—	9	30	29
63	Woltersdorfer Forst	3	3	6	—	—	1	3	3
64	Zeeßen	30	20	50	—	—	9	30	20
	Summa Kreis Teltow .	68949	68716	137665	646	937	28348	64989	67389

haltungen			Religionsbekenntnis											Juden	ohne Angabe
Anstalts			Evangelische						Katholiken		Sektierer				
Zahl	Personen		evan- gellisch	luthe- risch	refor- mirt	unirt	alt- luthe- risch	men- noni- tisch	römi- sch	grie- chisch	frei- ge- mei- nisch	an- dere			
	m.	w.													
101	3016	390	126639	1374	196	7	18	1	4187	11	19	176	595	1	
			91						1						
1	20		45						7						
			119						2						
			106		5				1						
			160												
1	2		83	2					1						
			132						2						
			41												
			74						2						
			81						1						
			176												
			111						2						
			9												
			28		2				1						
1	17		92		1				8						
			203												
			63						1						
1	11		151						5						
			24						1						
			47						1						
			91												
			108						4						
			88						2						
1	231		287	2	2				70				1		
			76						2						
			36												
1	11		99						1						
			82												
			101												
			173						31						
			125												
1	6		404						49						
			43						1						
			15						1						
			47												
			159	1					13					1	
			115												
			105		1										
			108												
			53						6						
			6												
			50												
108	3314	390	130846	1379	207	7	18	1	4403	11	19	176	596	2	

Von den in der vorstehenden Nachweisung aufgeführten öffentlichen Haushaltungen (Anstalten) waren bestimmt

	Anstalten	Zahl der Gäste, Pfleglinge, Zöglinge u. f. w.	
		m.	w.
1. für Beherbergung	69	323	32
2. für Heilung und Pflege	8	143	215
3. für Erziehung und Unterricht	13	1255	90
— Hierunter befinden sich:			
a) das Königl. Lehrer-Seminar zu Coepenick,			
b) die Königliche Haupt-Cadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde —			
4. für Armenpflege und Wohlthätigkeit	2	12	38
5. für Besserungs- und Strafzwecke	7	67	15
6. für militärische und Kriegsmarine-Zwecke aller Art	8	1498	—
— Hierunter befinden sich:			
a) die Königliche Militär-Schieß-Schule zu Ruhleben,			
b) die Kasernements des Königl. Eisenbahn- Regiments zu Schöneberg —			
7. sonstige unter 1 bis 6 nicht zu classificirende Anstalten	1	16	—
Sa. 108		3314	390.

Von den 137665 Einwohnern waren geboren:

	im Einzelnen		im Ganzen	
	m.	w.	m.	w.
im Jahre 1880	2200	2249		
" " 1879	2150	2136		
" " 1878	2036	2061		
" " 1877	1959	2004		
" " 1876	2002	1928		
" " 1875	1832	1805		
" " 1874	1607	1610		
" " 1873	1583	1550		
" " 1872	1468	1501		
" " 1871	1080	1119		
Zusammen 1880—1871			17917	17923
im Jahre 1870	1331	1264		
" " 1869	1266	1217		
" " 1868	1278	1307		
" " 1867	1231	1229		
" " 1866	1319	1333		
Zusammen 1870—1866			6425	6350
Latus			24342	24273

		im Ganzen	
		m.	w.
Transport		24342	24273
Zusammen	1865—1861	6919	6182
"	1860—1851	12412	12237
"	1850—1841	10547	10130
"	1840—1831	6831	6721
"	1830—1821	4538	4759
"	1820—1811	2419	2981
"	1810—1801	681	1083
"	1800—1791	142	217
"	1790—1781	5	12
Personen ohne ange- gebenes und auch nicht zu ermittelndes Geburtsjahr		113	121
		<u>68949</u>	<u>68716</u>
		137665	

Von den vorstehend aufgeführten ortsanwesenden Bewohnern waren

	Zahl der Personen	
	m.	w.
Personen unter 15 Jahre alt	24342	24273
" über 15 Jahre alt	44607	44443
davon ledig	41904	37988
verheirathet	25428	25248
verwitwet	1525	5308
geschieden	92	172
	<u>Sa. 68949</u>	<u>68716</u>

Hinsichtlich des Geburtsortes und des Geburtslandes hat die Zählung was folgt ergeben:

Es sind geboren:

	Zahl der Personen	
	m.	w.
in der Zählungsgemeinde	29136	29460
nicht in der Gemeinde, aber im Zählungskreise	8996	10385
nicht im Kreise, aber in der Zählungs-Provinz	17667	18750
nicht in der Zählungs-Provinz, aber im Preussischen Staate	11240	8753
nicht im Preussischen Staate, aber im Deutschen Reiche	1544	1071
nicht im Deutschen Reiche, sondern außerhalb desselben	356	288
Geburtsort unbekannt	10	9
	<u>Sa. 68949</u>	<u>68716</u>
davon sind Militärpersonen	1872	

Ueber die Staatsangehörigkeit der Kreisbewohner ist Folgendes ermittelt worden:

Es waren im Kreise wohnhaft:

	Zahl der Personen	
	m.	w.
Preußen	68355	68424
Nicht-Preußen, aber Reichsinländer	453	201
Reichsausländer	141	91
Sa.	68949	68716

Hierunter befinden sich:

	Zahl der Personen	
	m.	w.
Blinde	71	71
Taubstumme	60	58
Blödsinnige	42	38
Anderer Geistesranke	144	208
Sa.	317	375

Die verhältnismäßig große Zahl der Blinden, Blödsinnigen und der anderen Geistesranke erklärt sich dadurch, daß sich im Kreise befinden:

- a) in Steglitz
die königliche Blinden-Anstalt,
- b) in Schöneberg und Zehlendorf
die umfangreichen Irren-Anstalten Maison de santé und Schweizerhof,
- c) in Deutsch-Wilmersdorf
die Wegener'sche Pflege-Anstalt für unheilbare Geistesranke,
die Wegener'sche Privat-Kranken-Anstalt,
die Wegener'sche Heil-Anstalt für Trunksüchtige,
- d) in Schöneberg
die Privat-Irren-Pflege-Anstalt der Geschwister Hasselmeyer,
- e) in Steglitz
die Pflege-Anstalt für unheilbare Geistesranke, von Frä. Clara Heydler,
- f) in Schönnow
die Pflege-Anstalt für unheilbare Geistesranke von Fräulein Martha Galsow.

Nachweisung

der Resultate der Volkszählung des Kreises Teltow im Jahre 1885.

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Darunter sind			
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Evan- gelische	Katho- liten	Son- stige Christen	Juden
A. Städte.								
1	Cöpenick	5574	5783	11357	10648	600	36	73
2	Mittenwalde	1249	1369	2618	2533	39	—	46
3	Teltow	1400	1267	2667	2589	63	8	7
4	Teupitz	275	318	593	585	6	—	2
5	Trebbin	1360	1495	2855	2788	51	—	16
6	Zossen	1814	1701	3515	3406	91	10	8
B. Landgemeinden.								
1	Ablershof	361	382	743	722	20	—	1
2	Ahrensdorf	232	233	465	465	—	—	—
3	Alexanderdorf	73	71	144	143	1	—	—
4	Alt-Glienke	697	697	1394	1376	18	—	—
5	Blankenfelde	216	215	431	428	3	—	—
6	Bohnsdorf	159	175	334	325	9	—	—
7	Brig	2011	2135	4146	3961	120	59	6
8	Brusendorf	85	75	160	159	1	—	—
9	Budow	455	467	922	909	9	4	—
10	Callinchen	228	179	407	398	9	—	—
11	Christinendorf	156	151	307	307	—	—	—
12	Clausdorf	337	316	653	637	15	1	—
13	Cüestow	134	137	271	271	—	—	—
14	Summersdorf	215	237	452	446	6	—	—
15	Dabendorf	139	119	258	258	—	—	—
16	Dahlewitz	73	64	137	136	1	—	—
17	Dergischow	117	119	236	235	1	—	—
18	Deutsch-Wilmersdorf	1928	1688	3616	3431	169	2	14
19	Deutsch-Wusterhausen	145	155	300	299	1	—	—
20	Diebersdorf	158	152	310	308	2	—	—
21	Drewitz	399	412	811	805	6	—	—
22	Egsdorf	105	99	204	204	—	—	—
23	Fahlhorst	31	29	60	60	—	—	—
24	Fern-Neuendorf	181	161	342	342	—	—	—
25	Freidorf	127	117	244	244	—	—	—
26	Friedenau	945	1192	2137	2001	117	5	14
27	Gadsdorf	149	131	280	280	—	—	—
28	Gallun	130	136	266	260	6	—	—
29	Genshagen	35	38	73	73	—	—	—
30	Glajow	227	227	454	449	3	—	2
31	Glienke bei Zossen	286	282	568	567	1	—	—
Latus .		22206	22524	44730	43048	1368	125	189

Nr.	Städte.		Ortsanwesende			Darunter sind			
	Landgemeinden.	Gutsbezirke.	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Evän- gelische	Katho- liken	Son- stige Christen	Juden
			22206	22524	44730	43048	1368	125	189
32	Gräbendorf		200	201	401	398	3	—	—
33	Gräben		86	82	168	168	—	—	—
34	Groß-Beeren		520	510	1030	1008	10	—	12
35	Groß-Befen		126	100	226	226	—	—	—
36	Groß-Beuthen		45	44	89	89	—	—	—
37	Groß-Kienitz		84	87	171	169	2	—	—
38	Groß-Körb		201	230	431	429	2	—	—
39	Groß-Lichterfelde		3592	2307	5899	5478	379	25	17
40	Groß-Rachnow		216	237	453	445	2	—	6
41	Groß-Schulzendorf		250	213	463	463	—	—	—
42	Groß-Ziethen		305	315	620	616	4	—	—
43	Grünau		412	440	852	811	37	—	4
44	Gütergoh		180	200	380	376	4	—	—
45	Guffow		161	177	338	330	8	—	—
46	Halbe		276	274	550	544	5	—	1
47	Hohersöhme		142	138	280	272	2	—	6
48	Jachzenbrück		188	187	375	374	1	—	—
49	Johannisthal		290	319	609	574	33	—	2
50	Jühnsdorf		60	58	118	118	—	—	—
51	Jütchenhof		72	65	137	137	—	—	—
52	Kerzenhof		86	89	175	175	—	—	—
53	Kieckbusch		101	83	184	183	1	—	—
54	Kiez b. Coepenick		332	353	685	673	12	—	—
55	Kiez b. Gräben		26	21	47	47	—	—	—
56	Klein-Beeren		142	124	266	265	1	—	—
57	Klein-Befen		139	135	274	274	—	—	—
58	Klein-Beuthen		49	47	96	96	—	—	—
59	Klein-Glienitz		338	309	647	638	8	—	1
60	Klein-Kienitz		39	43	82	82	—	—	—
61	Klein-Körb		128	127	255	254	—	—	1
62	Klein-Schulzendorf		195	190	385	385	—	—	—
63	Königs-Wusterhausen		954	1019	1973	1917	26	—	30
64	Krummensee		57	81	138	136	2	—	—
65	Lantwiz		563	623	1186	1155	26	—	5
66	Lichtenrade		241	260	501	487	14	—	—
67	Löpten		40	47	87	87	—	—	—
68	Löwenbruch		95	101	196	196	—	—	—
69	Lüdersdorf		229	268	497	497	—	—	—
70	Mahlow		186	205	391	387	4	—	—
71	Mariendorf		1395	1447	2842	2748	70	5	19
72	Mariensfelde		504	494	998	968	22	—	8
73	Mellen		183	184	367	365	2	—	—
74	Miersdorf		138	113	251	251	—	—	—
75	Moyn		310	273	583	578	5	—	—
Latus .			36082	35344	71426	68917	2053	155	301

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Darunter sind			
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Evän- gelische	Katho- liken	Son- stige Christen	Juden
	Transport .	36082	35344	71426	68917	2053	155	301
76	Müggelsheim	79	76	155	151	4	—	—
77	Nächst-Neuendorf	102	87	189	189	—	—	—
78	Neuendorf b. Potsdam	1342	1393	2735	2634	92	6	3
79	Neuendorf b. Leupih	108	117	225	225	—	—	—
80	Neuendorf b. Trebbin	193	173	366	365	1	—	—
81	Neu-Bliesnide	284	296	580	573	7	—	—
82	Neuhof	100	91	191	189	2	—	—
83	Nieder-Schöneweide	526	437	963	903	52	1	7
84	Nomames	3791	3982	7773	7453	274	40	6
85	Nudow	146	149	295	295	—	—	—
86	Runsdorf	176	197	373	373	—	—	—
87	Päy	155	141	296	296	—	—	—
88	Philippsthal	142	147	289	286	3	—	—
89	Ragow	260	239	499	470	2	27	—
90	Rangsdorf	80	73	153	147	4	—	2
91	Rehagen	156	145	301	301	—	—	—
92	Rixdorf	11280	11495	22775	20936	1459	298	82
93	Rotz	82	88	170	170	—	—	—
94	Rudow	372	472	844	773	65	—	6
95	Ruhlsdorf	170	172	342	342	—	—	—
96	Saalow	209	214	423	423	—	—	—
97	Schentendorf b. R.-Wusterhausen	230	224	454	432	22	—	—
98	Schentendorf b. Teltow	108	98	206	206	—	—	—
99	Schmargendorf	325	332	657	644	13	—	—
100	Schmödnitz	80	83	163	162	1	—	—
101	Schöneberg	7936	7936	15872	14519	1150	44	159
102	Schönefeld	192	224	416	410	6	—	—
103	Schöneiche	469	313	782	748	34	—	—
104	Schöneweide b. Luckenwalde	169	170	339	339	—	—	—
105	Schönow	154	327	481	450	23	—	8
106	Schulinow	116	105	221	220	1	—	—
107	Schulzendorf b. R.-Wusterhausen	89	97	186	186	—	—	—
108	Schwerin	69	73	142	141	1	—	—
109	Selchow	129	122	251	251	—	—	—
110	Senzig	194	233	427	418	9	—	—
111	Siethen	126	136	262	261	1	—	—
112	Sperenberg	495	476	971	961	9	—	1
113	Sputendorf b. Teltow	119	121	240	227	13	—	—
114	Sputendorf b. Leupih	36	36	72	72	—	—	—
115	Staatow	100	102	202	202	—	—	—
116	Stahnsdorf	296	315	611	601	4	—	6
117	Steglitz	3929	4572	8501	7915	420	37	129
118	Stolpe	462	477	939	916	20	3	—
119	Tetz	150	143	293	293	—	—	—
	Latus .	71808	72243	144051	136985	5745	611	710

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Darunter sind			
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Evän- gelische	Katho- liten	Son- stige Christen	Juden
	Transport	71808	72243	144051	136985	5745	611	710
120	Tempelhof	1820	1702	3522	3253	260	3	6
121	Leurow	66	75	141	141	—	—	—
122	Ehyrow	99	101	200	200	—	—	—
123	Töpchin	508	325	833	775	58	—	—
124	Tornow	173	211	384	383	1	—	—
125	Treptow	570	608	1178	1080	94	3	4
126	Waltersdorf	255	280	535	528	2	1	4
127	Wahmannsdorf	121	143	264	262	2	—	—
128	Wendisch-Wilmersdorf	51	39	90	90	—	—	—
129	Wietstorf	137	143	280	280	—	—	—
130	Wünsdorf	294	301	595	592	3	—	—
131	Zeesen	92	99	191	181	10	—	—
132	Zehrendorf	1295	1424	2719	2663	53	2	1
133	Zehrendorf	115	124	239	239	—	—	—
134	Zernsdorf	212	178	390	387	2	1	—
135	Zeuthen	91	109	200	200	—	—	—
	C. Gutsbezirke.							
1	Babelsberg	61	58	119	115	4	—	—
2	Blankenfelde	57	63	120	120	—	—	—
3	Brusenborn	64	59	123	118	5	—	—
4	Carlsdorf	35	40	75	74	1	—	—
5	Coepenicker Forst	78	74	152	150	2	—	—
6	Summersdorfer Forst	249	59	308	225	83	—	—
7	Dahlem	76	73	149	146	3	—	—
8	Dahlewitz	64	61	125	122	3	—	—
9	Deutsch-Busterhausen	16	17	33	33	—	—	—
10	Diebersdorf	86	94	180	180	—	—	—
11	Diepensee	54	66	120	117	3	—	—
12	Düppel	92	107	199	173	26	—	—
13	Fahlhorst	21	25	46	46	—	—	—
14	Gallun	25	24	49	47	2	—	—
15	Genshagen	125	136	261	257	4	—	—
16	Gröben	31	33	64	64	—	—	—
17	Groß-Beeren	243	99	342	271	69	—	2
18	Groß-Beuthen	52	46	98	97	1	—	—
19	Groß-Machnow	125	113	238	238	—	—	—
20	Groß-Ziethen	47	54	101	101	—	—	—
21	Gütergeh	30	38	68	67	1	—	—
22	Hammerische Forst	43	36	79	78	1	—	—
23	Hasenhalde (h. Tempelhof mitgeschätzt)							
24	Haus Jossen	71	51	122	118	4	—	—
25	Lübnsdorf	72	81	153	153	—	—	—
26	Kerzendorf	45	33	78	78	—	—	—
	Latus	79569	79645	159214	151427	6442	621	724

Nr.	Städte. Landgemeinden. Gutsbezirke.	Ortsanwesende			Darunter sind			
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	Evan- gelische	Katho- liken	Son- stige Christen	Juden
	Transport .	79569	79645	159214	151427	6442	621	724
27	Klein-Beeren	71	63	134	134	—	—	—
28	Klein-Beuthen	18	30	48	48	—	—	—
29	Klein-Otienitz	34	41	75	73	2	—	—
30	Klein-Rienitz	40	37	77	76	1	—	—
31	Klein-Rachnow	84	86	170	169	1	—	—
32	Klein-Zietzen	47	44	91	91	—	—	—
33	Königs-Wusterhausen	5	4	9	9	—	—	—
34	Königs-Wusterhausener Forst	20	31	51	51	—	—	—
35	Löpten	68	39	107	106	1	—	—
36	Löwenbruch	91	102	193	190	3	—	—
37	Neue Mühle	52	31	83	82	1	—	—
38	Noborf	135	169	304	302	2	—	—
39	Potsdamer Forst	27	26	53	45	8	—	—
40	Radeland	25	27	52	52	—	—	—
41	Rangsdorf	39	38	77	76	1	—	—
42	Rospitz	38	44	82	79	3	—	—
43	Rudow	50	52	102	102	—	—	—
44	Ruhleben	319	144	463	379	84	—	—
45	Ruhlsdorf	41	26	67	66	1	—	—
46	Schenkendorf b. R.-Wusterhausen	81	64	145	138	7	—	—
47	Schenkendorf b. Teltow	18	18	36	36	—	—	—
48	Schönefeld	47	62	109	108	1	—	—
49	Schulzendorf b. R.-Wusterhausen	48	44	92	91	1	—	—
50	Selchow	81	83	164	155	9	—	—
51	Semmelci	12	14	27	27	—	—	—
52	Sietzen	61	79	140	139	1	—	—
53	Spandauer Forst	234	184	418	366	52	—	—
54	Staufow	29	20	49	47	2	—	—
55	Teupitz	5	10	15	14	1	—	—
56	Teurow	23	26	49	49	—	—	—
57	Waltersdorf	44	68	112	112	—	—	—
58	Wahmannsdorf	41	38	79	78	1	—	—
59	Wendisch-Wilmersdorf	51	49	100	99	1	—	—
60	Werben	25	34	59	51	8	—	—
61	Wolkersdorfer Forst	6	5	11	11	—	—	—
62	Zeesen	27	23	50	50	—	—	—
	Summa Kreis Teltow .	81607	81500	163107	155128	6634	621	724

Endgültiges Hauptergebnis

der Resultate der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

I. Abschnitt.		II. Abschnitt.	
Wohnplätze und Haushaltungen, Wohnbevölkerung.		Ortsanwesende Bevölkerung.*)	
a) Wohnplätze.		d) Geschlecht und Alter.	
1. Wohnplätze	437	12. Ortsanwesende Personen überhaupt	163 107
2. Bewohnte Wohnhäuser	11 978	13. Davon männliche Personen	81 607
3. Unbewohnte Wohnhäuser	267	14. " weibliche "	81 500
4. Bewohnte, aber hauptsächlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude	37	15. Knaben von unter 6 Jahren	13 035
5. Hütten, Bretterbuden etc., Zelte	8	16. " " über 6 bis zu 14 Jahren	13 995
6. Wagen, Schiffe, Flöße	140	17. Mädchen von unter 6 Jahren	13 086
b) Haushaltungen.		18. " " über 6 bis zu 14 Jahren	14 018
7. Gewöhnliche Haushaltungen von zwei oder mehr Personen	33 523	19. Aktive Militärpersonen	2 484
8. Einzelne lebende selbständige Personen	1 948	e) Religionsbekenntniß.	
9. Anstalten	86	männlich weiblich	
c) Wohnbevölkerung.*)		20. Evangelische	76 982 78 146
10. Wohnhafte männliche Personen	80 945	21. Römisch-katholische	3 957 2 667
11. Wohnhafte weibliche Personen	80 910	22. Sonstige Protestanten	226 256
		23. Griechisch-katholische	4 6
		24. Dissidenten	60 43
		25. Juden	357 367
		26. Anderen oder unbekanntes Religionsbekenntnisses	21 15

*) Zur Wohnbevölkerung gehören die am Zählungstage in der Gemeinde wohnhaft und anwesenden, sowie die daselbst wohnhaften, aber vorübergehend auswärts abwesenden Personen.

*) Zur ortsanwesenden Bevölkerung gehören die am Zählungstage in der Gemeinde wohnhaft und anwesenden, sowie die daselbst vorübergehend anwesenden, aber auswärts wohnhaften Personen.

Einen ganz besonderen Aufschwung haben die in der Nähe Berlins belegenen Ortschaften genommen, wie die hierunter abgedruckte Nachweisung des Näheren ergibt.

Bezeichnung der Ortschaften	Bevölkerungs-Zahl in den Jahren													Ausgewachsen im Jahre 1861 in Folge Ein- lebung einzelner Orts- theile in Berlin Seelen
	1801	1822	1831	1840	1849	1858	1864	1867	1871	1875	1880	1885		
Schöneberg	524	872	1483	2500	4350	7702	3020	3352	4555	7467	11180	15872	5478	
Deutsch-Wilmersdorf . .	285	370	489	626	853	1027	1266	1277	1662	2367	2911	3616	—	
Steglitz	137	126	207	302	387	716	1046	1348	1899	5467	6476	8501	—	
Lempelhof	458	772	1461	2136	2925	6686	1081	1153	1417	2205	2967	3522	5758	
Nirxdorf	714	1318	2074	2430	2850	4091	5459	6262	8125	15323	18729	22775	241	
Britz	327	599	641	750	1022	1187	1467	1712	2067	3672	3361	4146	—	

Wie sich die Einwohner nach Berufs- und Beschäftigungsclassen zusammenfassen, darüber giebt die nachfolgende Zusammenstellung der Berufszählungs-Ergebnisse vom 5. Juni 1882 nähere Auskunft.

Ergebnisse der des Kreises Teltow

Berufsclassen. Berufsstellung: a. Berufselbständige, b. Verwaltungs- und Arbeitspersonal.	Die Bevölkerung				
	Haupterwerbshätige				
	ohne		mit		
	Nebenerwerb				
	m.	w.	m.	w.	
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht . . .	a	2606	304	732	23
	b	7732	4357	2281	242
II. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	a	33	—	32	—
	b	115	6	110	—
IIIa. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	a	—	—	—	—
	b	8	—	3	—
b. Torfgräberei	a	—	—	2	—
	b	51	—	15	—
IV. Industrie der Steine und Erden	a	45	—	49	4
	b	1560	64	361	5
Va. Metallverarbeitung mit Ausschluß des Eisens	a	15	2	10	—
	b	291	16	5	—
b. Eisenerarbeitung	a	168	6	152	4
	b	1020	9	51	—
VI. Befertigung von Maschinen und Geräthschaften	a	109	3	100	4
	b	494	30	44	—
VII. Chemische Industrie	a	23	2	15	1
	b	288	13	19	—
VIII. Industrie der Leuchtstoffe und Fette	a	13	—	5	—
	b	223	18	18	3
IX. Textilindustrie	a	761	120	283	11
	b	1577	901	81	10
X. Papier- und Lederindustrie	a	115	7	46	—
	b	530	177	39	2
XI. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	a	334	11	175	3
	b	1160	29	57	—
Latus .	19271	6075	4685	312	

Berufszählung

am 5. Juni 1882.

nach dem Hauptberufe.									
Haushaltungsangehörige						Insgesamt		Neben- erwerbsthätig sind überhaupt	
Dienstboten für häusliche oder persönliche Bedienung		Familienmitglieder ohne Haupterwerb							
		14 Jahr und darüber alt		unter 14 Jahr alt					
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
34	871	614	4556	3021	2797	7007	8551	6809	514
—	48	172	4442	3977	4068	14162	13157	882	1692
1	22	7	89	37	48	110	159	23	—
2	45	8	174	84	98	319	323	26	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	2	—	10	7	5	18	17	2	—
—	1	1	8	5	2	8	11	5	—
—	—	—	21	31	18	97	39	4	—
6	31	8	117	89	84	197	236	21	—
2	18	29	843	784	788	2736	1718	61	2
—	3	—	27	22	26	47	58	2	1
—	2	2	167	138	141	436	326	—	—
2	35	20	399	280	262	622	706	11	—
—	2	7	408	335	348	1413	767	8	—
1	24	21	247	189	177	420	455	14	1
—	9	10	304	194	197	742	540	4	—
2	30	1	42	39	39	80	114	6	—
—	3	2	243	200	226	509	485	1	—
1	7	—	30	14	24	33	61	11	1
—	4	4	199	152	194	397	418	3	—
2	30	34	1180	914	865	1994	2206	18	4
—	22	15	677	614	615	2287	2225	5	52
1	23	6	170	150	116	318	316	3	—
—	8	4	315	244	242	817	744	4	—
—	29	23	583	445	445	977	1071	31	—
—	8	12	553	469	477	1698	1067	10	—
54	1277	1000	15804	12434	12302	37444	35770	7965	2268

Berufsclassen. Berufsstellung: a. Berufselbstständige, b. Verwaltungs- und Arbeitspersonal.	Die Bevölkerung			
	Haupterwerbsthätige			
	ohne		mit	
	Nebenerwerb			
	m.	w.	m.	w.
Transport	19271	6075	4685	312
XII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	{ a 307	9	340	15
	{ b 1375	101	125	9
XIII. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	{ a 752	1174	305	70
	{ b 756	672	44	6
XIV. Baugewerbe	{ a 275	4	141	11
	{ b 3718	9	879	5
XV. Buch- und Kunstdruck	{ a 33	—	10	—
	{ b 319	43	9	—
XVI. Kunstbildnerei und künstlerische Gewerbe	{ a 52	5	11	—
	{ b 101	2	2	—
XVII. Gewerbebetriebe ohne nähere Angabe	{ a 2	—	—	—
	{ b 752	395	72	13
XVIII. Handel	{ a 900	298	540	68
	{ b 787	194	85	25
XIX. Versicherungsgewerbe	{ a 17	—	1	—
	{ b 45	—	6	—
XXa. Post, Telegraphen- und Eisenbahnbetrieb	{ a 28	—	12	—
	{ b 706	7	284	2
b. Fuhr- und Frachtwesen	{ a 170	2	75	3
	{ b 643	22	42	—
c. Wasserverkehr	{ a 68	3	35	1
	{ b 153	6	27	1
XXI. Beherbergungs- und Schantgewerbe	{ a 245	47	239	18
	{ b 443	203	39	22
XXII. Hausdienst und Lohnarbeit wechselnder Art	1262	615	135	42
XXIII. Heer- und Verwaltungsdienst und freie Berufe	3414	406	371	14
XXIV. Ohne Haupterwerb*) und Berufsangabe	2373	1523	274	122
Summa	38967	11815	8788	759

*) Rentner, Pensionäre, Zöglinge, Insassen.

nach dem Hauptberufe.									
Haushaltungsangehörige						üeberhaupt		Neben- erwerbsthätig sind überhaupt	
Dienstboten für häusliche oder persönliche Bedienung		Familienmitglieder ohne Haupterwerb				üeberhaupt			
		14 Jahr und darüber alt		unter 14 Jahr alt					
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
54	1277	1000	15804	12434	12302	37444	35770	7965	2268
13	270	47	832	523	538	1230	1664	75	3
—	10	7	324	257	306	1764	750	28	11
—	82	54	1257	1029	1091	2140	3674	48	92
—	6	5	125	131	119	936	928	3	27
—	94	32	482	348	374	796	965	30	—
—	46	88	3388	2905	2931	7590	6379	96	—
1	13	4	55	19	33	67	101	2	—
—	4	2	139	92	125	422	311	—	—
2	26	3	72	48	39	116	142	4	—
—	—	1	44	24	21	128	67	1	—
—	7	—	3	7	5	9	15	1	—
—	8	10	576	551	565	1385	1557	1	1
40	492	104	1727	1217	1196	2801	3781	539	70
—	88	10	332	274	271	1156	910	63	92
—	10	1	21	16	15	35	46	71	3
1	15	6	53	18	26	76	94	7	—
—	11	2	50	32	30	74	91	10	—
2	44	35	1014	859	802	1886	1869	18	1
1	13	9	284	200	201	455	503	44	2
—	6	8	463	340	377	1033	868	10	5
—	4	5	130	62	80	170	218	10	—
—	1	2	81	58	47	240	136	5	—
29	289	56	663	381	426	950	1443	157	7
—	4	1	53	23	33	506	315	31	44
—	11	32	1086	1024	1040	2453	2794	42	26
28	610	114	1771	1148	1080	5075	3881	237	28
37	513	99	1367	468	584	3251	4109	—	—
208	3954	1737	32196	24488	24657	74188	73381	9498	2680

Ab- und Zuzüge der Bevölkerung.

Die Bevölkerung des Kreises weist, wie die Zahlen-Zusammenstellungen der Volkszählungen des Näheren ergeben, eine stetige und verhältnißmäßig starke Zunahme nach.

Seit der im Jahre 1864 stattgehabten Volkszählung hat der Bevölkerungszuwachs von 5 zu 5 Jahren durchschnittlich 20000 Seelen betragen.

Dieser Zuwachs findet seine Erklärung namentlich in der Lage des Kreises zu den Haupt- und Residenzstädten Berlin und Potsdam und in den, zwischen diesen Städten und dem Kreise bestehenden außerordentlich günstigen Verkehrs-Gelegenheiten.

Einer besonders schnellen und im Allgemeinen auch gesunden Entwicklung erfreuen sich die unmittelbar vor den Thoren Berlins belegenen Ortschaften Schöneberg, Nixdorf, Tempelhof, Treptow und Dt.-Wilmerdorf, sowie einzelne, mit der Eisenbahn oder auf sonstige Weise besonders leicht erreichbare Ortschaften, namentlich Steglitz, Friedenau, Gr.-Lichterfelde, Zehlendorf, Stolpe, Grünau, Brix, Mariendorf, Nieder-Schöneweide, Johannisthal, in letzter Zeit auch Schmargendorf.

Auf eine Quadratmeile kommen im Durchschnitt 6000 Bewohner.

Im Wesentlichen durch die Nähe der Residenzen Berlin und Potsdam beeinflusst, ist der Ab- und Zuzug ein starker, für eine gesunde Entwicklung der Ortschaften indessen keineswegs störender.

Nach den vorhergehenden Zahlen-Zusammenstellungen im Abschnitt IV sind von den im Jahre 1880 ermittelten 137665 Einwohnern nur 58596 in den Zählungs-Gemeinden und 19381 zwar nicht in den Zählungs-Gemeinden, so doch im Zählungstreife geboren; 59688 Einwohner sind also von außerhalb hinzugezogen.

An Naturalisations-Urkunden sind erteilt:

in den Jahren	Für Personen				Hiervon sind eingewandert		Gesamtzahl
	unter 17 Jahren		über 17 Jahren		aus deutschen Bundesstaaten	aus außerdeutschen Staaten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich			
1883	—	—	—	—	—	—	—
1884	—	—	1	—	—	1	1
1885	—	—	—	—	—	—	—

Mit vorchriftsmäßigen Entlassungs-Urkunden sind ausgewandert:

in den Jahren	Personen				Hiervon sind ausgewandert		Gesamtzahl
	unter 17 Jahren		über 17 Jahren		nach deutschen Bundesstaaten	nach außerdeutschen Staaten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich			
1883	2	—	4	1	—	7	7
1884	—	—	3	—	—	3	3
1885	—	—	3	—	—	3	3

Es haben zwar auch Auswanderungen stattgefunden, ohne daß vorchriftsmäßige Entlassungs-Urkunden beantragt und ausgestellt worden wären; indessen sind diese Fälle verhältnißmäßig gering und deshalb nicht zu Bedenken Veranlassung gebend.